

P R O - N A T U R A
Manifest zur Erhaltung der ungarischen Puszta

Verfaßt
von

Dr. Antal F e s t e t i c s

I. Zoologisches Institut
der Universität

World Wildlife Fund
Section Austria

Dr. Karl-Lueger-Ring 1
A-1010 W I E N (Austria)

An die
ho. Regierung der
Ungarischen Volksrepublik

und an die
Ungarische Akademie
der Wissenschaften

Budapest

Wien, den 1. Dezember 1967

PRO NATURA

Unterfertigte, Vertreter verschiedener Disziplinen, gleichgesinnt aber hinsichtlich der Bestrebung, naturbelassene Landschaften und seltene Pflanzen und Tiere unserer Nachwelt zu erhalten, ersuchen die ho. Regierung der Ungarischen Volksrepublik und die Ungarische Akademie der Wissenschaften höflichst, ihre hierfolgend angeführte Bitte wohlwollend zu behandeln.

Unsere Begeisterung gilt den einmaligen Naturschönheiten Ungarns, seiner herrlichen Pflanzen- und Tierwelt. Unsere Anerkennung gilt den Leistungen seines Volkes, das zur Erhaltung und Pflege dieser Schätze massgeblich beigetragen hat. Urwälder, Wasserfälle, Versteinerungen geniessen, ähnlich Baudenkmalern, vorbildlichen Schutz in Ungarn. Neben seiner nationalen Seite hat aber der Naturschutz auch eine internationale Seite, können doch für diese universellen Ideale, wie für Kunst und Forschung, Staatsgrenzen keine tatsächlichen Trennlinien bedeuten.

Naturschutz heisst, die Umwelt so zu behandeln, dass sie auf lange Sicht den Menschen den besten geistigen und materiellen Gewinn bringt. Es ist möglich, dass Umackern und Aufforstung der Puszta eine bessere kurzfristige Rentabilität versprechen als die Erhaltung der ursprünglichen Landschaft. Auf lange Sicht ist jedoch die Erhaltung der Puszta, die wie keine andere Landschaft Wiege und Spiegel des ungarischen Volkes ist, von viel grösserem Wert als Holz und Getreide, das an ihrer Stelle produziert werden kann. Gleichzeitig ist die Puszta ein unersetzlicher Schatz für die naturwissenschaftliche Forschung der ganzen Welt und nicht zuletzt gehört sie zu dem, was der ausländische Gast zu sehen wünscht, wenn er Ungarn besucht, und was bei ihm seit jeher zur Begeisterung für dieses Land beigetragen hat. Deshalb stehen wir ein für die Erhaltung der Puszta, deren Landschaft durch Aufforstung, Umackern und den Bau mehrstöckiger, moderner Häuser gefährdet ist; die Erhaltung der dort lebenden Steppenrinder, deren letzter, minimaler Bestand durch Einkreuzung mit anderen Rassen bzw. Liquidierung wegen ihrer Unrentabilität gefährdet ist; die Erhaltung anderer ursprünglicher Puszta-Rassen, wie das Zackelschaf, die Hirtenhunde "Komondor" und "Kuvasz", die Wasserbüffel und Mangalica-Schweine; die Erhaltung der Salzsteppenvögel wie Kurzzehenlerche, Brachschnäbler, Seeregenpfeifer, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Teichwasserläufer und Ruderente; die Erhaltung der Grassteppenvögel wie Grosstrappe, Zwergtrappe und Triel; die Erhaltung der besonders gefährdeten Greifvögel wie Sakerfalke, Kaiseradler, Schlangendler und Adlerbussard als Spezialitäten der Puszta; und schliesslich für den Schutz jener durchziehenden Vogelmenge, die der Puszta in Fachkreisen zum Weltruf verholfen haben, die Wildgans-, Wildenten- und Kranichscharen, die alljährlich aus unseren Ländern in die Pusztagebiete ziehen.

Wir sehen es als unsere aktuelle Pflicht an, für die Erhaltung aller jener Gebiete zu appellieren, welche vom internationalen Blickpunkt aus, in der Wichtigkeitsreihenfolge der dringendsten Welt-Naturschutzprobleme, an erster Stelle stehen. Ein solches Gebiet ist in Ungarn die Landschaft der Puszta. Vom internationalen Standpunkt aus gesehen, ist dieser Lebensraum mit seiner Flora und Fauna, seinen ursprünglichen Haustieren und seiner Folklore deshalb einmalig, weil er nur noch in Ungarn, und dort auch nur mehr in seinen letzten Resten zu finden ist. Er stellt aber, sowohl vom ästhetischen, als auch vom wissenschaftlichen Gesichtspunkt aus, eine einmalige und unbedingt erhaltenswürdige Landschaft dar. Diese Landschaft inspirierte Hirten und Bauern zu einem musikalischen Schaffen, dessen Produkte durch die Vermittlung eines Bartok oder Kodaly zum Weltruhm gelangten und die Musikkultur der ganzen Menschheit bereicherten. Und diese Landschaft bietet dem Besucher auch heute noch unvergessliche Erlebnisse. Wenn wir hier unsere Besorgnis über das Schicksal der Puszta zum Ausdruck bringen, dann ist das gewiss keine Kritik an der überwältigenden technischen Entwicklung, deren Leistungen wir im Gegenteil uneingeschränkte Anerkennung zollen.

Anstatt dort Aufforstungen sehen zu dürfen, sollte es unserer Nachwelt ermöglicht werden, die Fata Morgana auf der Hortobagy-Puszta geniessen zu können, oder anstatt in modernen Hochhäusern zu wohnen, die prächtigen Bauernhäuser wie auch die "Csarda" zu geniessen. Es sollte uns und der Nachwelt ermöglicht werden, statt der aus einem fremden Lebensraum eingebürgerten Lama's und anderen, nicht hinpassenden Tieren, die autochthonen Haustier-rassen wie das langhörnige ungarische Rind und das Zackelschaf vom "Komondor" gehütet beobachten zu können. Besondere Gefahr bedeuten für die Naturschütze Ungarns oft auch unsere eigenen Landsleute, welche zwecks Abschuss von seltenen Vögeln wie der Grosstrappe, Wasser- und Sumpfvögeln, bzw. durch das Aushorsten seltener Greifvögel zur Falknerei und schliesslich das Sammeln von Vogeleiern für angeblich "wissenschaftliche" Zwecke nach Ungarn fahren.


Wir bitten die ho. Regierung der Ungarischen Volksrepublik und die Herren Kollegen der Ungarischen Akademie der Wissenschaften höflichst, hinzuwirken, dass im Interesse des internationalen Naturschutzes die Puszta mit ihrer einmaligen Flora und Fauna erhalten bleibt und der Jagd, dem Vogel- und Vogeleierhandel Einhalt geboten wird. Wir motivieren diese unsere Bitte mit unserer Liebe zu den Naturschönheiten Ungarns und mit unserem Pflichtgefühl für die erhaltenswürdigen Naturobjekte der Welt.

Mit vorzüglicher Hochachtung:



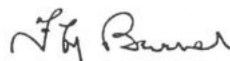
Jean G. BAER

Dr. phil.; Dr.h.c.; Vizepräsident der "International Union for Biological Sciences" ; Präsident des "International Biological Programme" ; Professor der Universität Neuchâtel



François BOURLIÈRE

Dr. med. ; Vorsitzender der "Section for Terrestrial Productivity" des "International Biological Programme" ; Professor der Universität Paris



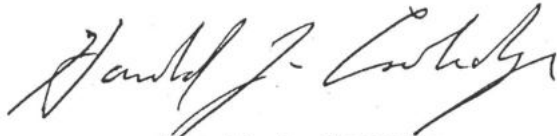
Sir Macfarlane BURNET

Dr.med.;Dr.sc.; Dr.h.c.mult; Nobelpreisträger; Ritter des "Order of Merit" ; Präsident der "Australian Academy of Sciences"; Direktor des "Walter and Eliza Hall Institute for Medical Research"; Professor der Universität Melbourne



Adolf BUTENANDT

Dr. phil.; Dr.h.c.mult; Nobelpreisträger; Präsident der Max-Planck-Gesellschaft; Direktor des Max-Planck-Instituts für Biochemie und Professor der Universität München



Harold J. COOLIDGE

Dr.sc.; Präsident der "International Union for Conservation of Nature and Natural Resources"; Direktor des "Pacific Science Board" der "National Academy of Sciences" der USA



Karl von FRISCH

Dr.phil.; Dr.h.c.mult; Balzanpreisträger; Ritter des Ordens "Pour le Mérite"; Professor der Universität München



Bernhard GRZIMEK

Dr.med.vet.; Dr.h.c.; Direktor des Zoologischen Gartens Frankfurt a.Main; Vorsitzender des Deutschen Naturschutzringes; Professor der Universität Giessen

Bernhard Hassenstein

Bernhard HASSENSTEIN

Dr. rer. nat.; Professor der Universität Freiburg / Breisgau

Wolf Herre

Wolf HERRE

Dr. rer. nat.; Dr. med. h. c.; Rektor magnificus und Professor der Universität Kiel

L. Hoffmann

Lukas HOFFMANN

Dr. phil.; Vizepräsident des "World Wildlife Fund" und der "International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources"; Direktor des "International Wildfowl Research Bureau" und der "Station biologique de la Tour du Valat", Frankreich

Julian Huxley

Sir Julian HUXLEY

Dr. sc.; Dr. h. c. mult; ehem. Generaldirektor der UNESCO; Auslandsmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; Professor der Universität Oxford

- 7 -

O. Koehler

Otto KOEHLER

Dr. phil.; Professor der Universität Freiburg/
Breisgau

Wilhelm Kühnelt

Wilhelm KUEHNELT

Dr. phil.; Vizepräsident der Zoologisch-Botani-
schen Gesellschaft in Wien; Professor der Uni-
versität Wien

Konrad Lorenz

Konrad LORENZ

Dr. phil.; Dr. med.; Dr. h. c. mult.; Direktor des
Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie
und Professor der Universität München

Feodor Lynen

Feodor LYNEN

Dr. phil.; Dr. med. h. c.; Nobelpreisträger; Direk-
tor des Max-Planck-Instituts für Zellchemie
und Professor der Universität München



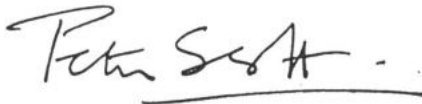
Wilhelm MARINELLI

Dr. phil.; Präsident der Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft und des Instituts für Wissenschaft und Kunst; Professor der Universität Wien



Erich SCHMID

Dr. phil.; Dr.h.c.mult; Präsident der Oesterreichischen Akademie der Wissenschaften; Professor der Universität Wien



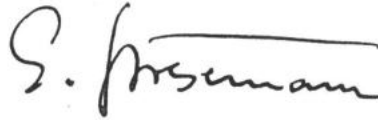
Peter M. SCOTT

Dr. jur.; Vizepräsident des "World Wildlife Fund"; Vorsitzender der "Survival Service Commission" der "International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources"; Direktor des "Wildfowl Trust", England



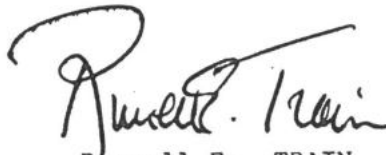
Dietrich STARCK

Dr.med.; Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde; Direktor des Senckenbergischen Anatomischen Instituts, Professor der Universität Frankfurt a. Main



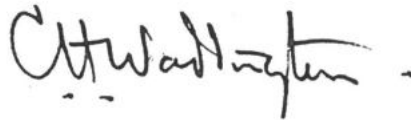
Erwin STRESEMANN

Dr.phil.; Präsident der Deutschen Ornithologen
Gesellschaft; ehem. Direktor am Zoologischen
Museum Berlin; Professor der Universität Berlin



Russell E. TRAIN

Dr.jur.; Präsident der "Conservation Foundation"
Washington



Cronrad H. WADDINGTON

Dr.Sc.; Dr.h.c.; ehem. Präsident der "International
Union of Biological Sciences"; Professor der
Universität Edinburgh

Aktion PRO NATURA
zur Erhaltung der ungarischen Puszta:
Dr. Antal F e s t e t i c s
World Wildlife Fund/Sektion Austria
c/o I. Zoologisches Institut
der Universität
1010 WIEN
Dr. Karl-Lueger-Ring 1
(Austria)